

Start Förderkette KSW/ Family Start



Nicole Gutmann, Leitende Hebamme Kantonsspital Winterthur

Family Start Verein

- ▶ **Nachhaltiges, koordiniertes Versorgungskonzept**
 - vermittelt und organisieren Hebammen für die Wochenbettbetreuung
- ▶ - garantieren für jede Familie eine bedürfnisorientierte, sichere Nachbetreuung
- ▶ - vermeiden Rehospitalisationen und Notfallkonsultationen, dadurch kosteneffizientere Gesundheitsversorgung
- ▶ - für die Frauen, welche in einem Partnerspital gebären, ist die Vermittlung unentgeltlich.

Ausgangslage KSW im 2017 vor Family Start

- ▶ 2/3 der Frauen haben sich schon selber eine Hebamme organisiert, wenn sie zu uns ins KSW kommen.
- ▶ 10 % der Frauen wünschen keine Nachbetreuung/ keine Hebamme.
- ▶ Bei ca.13 % der Frauen, kann im Wochenbett noch eine nachbetreuende Hebamme von der Pflege oder dem Ehemann organisiert werden.
- ▶ Ungefähr 10 % 187 Frauen (2017) gehen ohne Hebamme nach Hause, obwohl diese gewünscht ist. Die meisten Frauen sind fremdsprachige ausländische Frauen und Migrantinnen.

KSW Partnerspital von Family Start ab 01. September 2018

Ziel vom KSW:

Jeder Frau, welche sich eine bedürfnisorientierte Nachbetreuung nach dem Spitalaufenthalt im KSW wünscht, kann eine Hebamme vermittelt werden .



Information Family Start im KSW

- ▶ Infomorgen für werdende Eltern, Folie über ambulante Nachbetreuung im Vortrag der Hebammen, Flyer Family Start liegen auf
- ▶ Geburtsvorbereitungskurse: Thema ambulante Nachbetreuung, Flyer werden abgegeben.
- ▶ Hebammensprechstunde : Thema ambulante Nachbetreuung, Flyer werden abgegeben.
- ▶ Anmeldung zur Geburt: jede angemeldete Frau bekommt eine Informationsmappe und den Flyer.
- ▶ Jede Frau in den Schwangerschaftskontrollen wird gefragt, ob sie schon eine Hebamme organisiert hat. Wenn nicht nochmals Aufklärung und Abgabe Flyer.
- ▶ Fremdsprachige Sprechstunde: jede Frau wird mit Dolmetscher über die ambulante Nachbetreuung informiert, Flyer werden abgegeben → bei keiner Möglichkeit, Family Start selber zu kontaktieren, läuft die Organisation über die Hebamme vom KSW.



Start Mai 2018

▶ einmal im Monat Freitagnachmittags jeweils 1 h , bis jetzt 34 Frauen

3 Kurdisch (Syrien)

7 Tigrinja (Eritrea)

3 Somalisch

8 Arabisch

2 Russisch

1 Serbokroatisch

5 Albanisch

3 Türkisch

1 Persisch

1 Urdu

Inhalte der transkulturellen Anamnese und des Hebammengespräches

- ▶ Lebensgeschichte, Zugehörigkeit, Migrationsgeschichte, jetzige Wohnsituation, Soziales Netz in der Schweiz, Arbeit, Religion
- ▶ Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett : Schwangerschaftsverlauf, Anmeldung Spital, wo melden, Begleitperson, wie kommt sie ins Spital, wann kommt sie, wie geht es im Wochenbett, freischaffende Hebamme, Nachbetreuung zu Hause, Family Start
- ▶ Hilfe bei der Vermittlung der nachsorgenden Hebamme über Family Start

Fallbeispiel Familie M.

Wenn die Familie M. angemeldet wird vom zuweisenden Arzt oder sich selber bei uns meldet, wird sie in der Hebammensprechstunde für fremdsprachige Frauen einen Termin bekommen. Es wird geprüft, wie gut der Ehemann übersetzen kann.

Da der Ehemann in unserem Beispiel wenig Deutsch spricht, würde von uns ein Dolmetscher von Medios bestellt werden, welcher für das Paar unentgeltlich ist.

In der Sprechstunde wird die gesamte Organisation zur Geburt und die Nachbetreuung/ Hebamme besprochen und erklärt.

Kann der Mann die Nachbetreuung selber organisieren, geben wir ihm den Flyer von Family Start ab. Ansonsten schreiben unsere Hebammen das Mail an Family Start.

Erfahrung



- ▶ Es wird von den Frauen sehr geschätzt. Sie sind sinnvoll informiert schon vor der Geburt, wissen was sie ungefähr erwartet, wen sie mitnehmen, wie es nachher läuft usw. Fühlen sich wertgeschätzt und verstanden. Ihre Kultur und Geschichte wird von uns respektiert, ernstgenommen und sie können Fragen stellen.
- ▶ Die Dolmetscher sind sehr professionell und haben unterdessen auch ein gutes Hintergrundwissen darüber, was in der Sprechstunde besprochen wird und worauf wir besonderen Wert legen.
- ▶ Missverständnisse können sehr gut geklärt werden und Ängste werden abgebaut. Die Vertrauensbasis ist viel grösser bei den Paaren, wenn die Dolmetscher aus dem Herkunftsland kommen und die eigene Kultur kennen.
- ▶ Somit denke ich können wir Herr M. auch viel von seinen Zweifeln und Bedenken wegnehmen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit und die gute Zusammenarbeit.

